

Polen wurde am 1. September 1939 von deutschen Truppen angegriffen. Am 17. September marschierten Einheiten der Roten Armee in Ostpolen ein. Bis zum deutschen Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 stand Polen sowohl unter deutscher als auch unter sowjetischer Gewaltherrschaft.

Für Adolf Hitler war die Vernichtung Polens ein Etappenziel seiner Großraumpolitik zur Gewinnung von „Lebensraum im Osten“. Zehntausende Angehörige der polnischen Führungsschicht wurden bereits in den ersten Monaten deutscher Herrschaft Opfer eines systematischen „Elitenmords“, der von Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD durchgeführt wurde.

Polen wurde zum Experimentierfeld nationalsozialistischer „Rassen-“ und Bevölkerungspolitik. In den dem Deutschen Reich eingegliederten Gebieten des „Warthegaus“ und des „Reichsgaus Danzig-Westpreußen“ wurden hunderttausende Polen enteignet und in das nicht direkt annektierte polnische Gebiet des „Generalgouvernements“ vertrieben, um Platz für die Ansiedlung „volksdeutscher Umsiedler“ zu schaffen. Parallel dazu verlief die Deportation der jüdischen Bevölkerung. Die zahlreichen Ghettos und Vernichtungslager, die SS, Polizei und Zivilverwaltung in Polen errichteten, wurden zu Zentren des Völkermords an den europäischen Juden.

Nach der deutschen Besetzung Polens führte die polnische Exilregierung den Kampf gegen das „Dritte Reich“ weiter und organisierte den Widerstand. Im „Generalgouvernement“ entstand ein polnischer Untergrundstaat mit der „Heimatarmee“. Andererseits kämpften polnische Truppen und kommunistische Verbände auf Seiten der Sowjetunion. Die NS-Besatzungsherrschaft gipfelte in der Niederschlagung des Warschauer Aufstands der „Heimatarmee“ 1944. Dem war die Niederwerfung des jüdischen Aufstands im Warschauer Ghetto 1943 vorausgegangen.

Die Vortragsreihe der Stiftung Topographie des Terrors und des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften ist anlässlich des 75. Jahrestags des deutschen Überfalls auf Polen konzipiert. Namhafte Historiker lenken den Blick auf wichtige Aspekte der Geschichte Polens im Zweiten Weltkrieg und auf die Erinnerungskulturen.

Veranstaltungsort:

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin-Kreuzberg

U+S Potsdamer Platz
S Anhalter Bahnhof

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Veranstalter:

Stiftung Topographie des Terrors
Telefon 030 254509-13
veranstaltungen@topographie.de
www.topographie.de

Zentrum für Historische Forschung Berlin
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
Telefon 030 48628540
katarzyna.woniak@cbh.pan.pl
www.panberlin.de

Titelfoto:

Öffentliche Vollstreckung von Todesurteilen des Sondergerichts Leslau (Włocławek) gegen drei Polen wegen angeblichen Schwarzhandels auf dem Alten Markt (Plac Wolności) von Kutno, „Warthegau“, undatiert (9. Juni 1941 oder 1942). Bei den die Hinrichtung durchführenden Uniformierten handelte es sich um Gestapobeamte der Staatspolizeistelle Hohensalza.
© IPN, Warschau

aktualisiert

POLEN
UND DER
ZWEITE
WELTKRIEG
**KRIEG
BESATZUNG
ERINNERUNG**

EINE VORTRAGSREIHE



Krieg – Besatzung – Erinnerung Polen und der Zweite Weltkrieg Eine Vortragsreihe



© Deutsches Historisches Institut Warschau

Dienstag, 28. Januar 2014, 19 Uhr

„Ich gebe mir die Ehre, Sie zu ersuchen...“

Briefe an Generalgouverneur Hans Frank 1939/40

Einführung:

Prof. Dr. Robert Traba (Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)

Vortrag:

Prof. Dr. Jerzy Kochanowski (Historisches Institut, Universität Warschau)

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Nachama (Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin)

Dienstag, 4. März 2014, 19 Uhr

**Polen unter deutscher und sowjetischer Herrschaft
September 1939 – Juni 1941**

Vortrag:

Prof. Dr. Dieter Pohl (Institut für Geschichte, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Moderation:

Andreas Sander (Stiftung Topographie des Terrors, Berlin)

Dienstag, 15. April 2014, 19 Uhr

**Ideologie und Herrschaftsrationalität.
Nationalsozialistische Germanisierungspolitik in Polen**

Vortrag:

Dr. Gerhard Wolf (Department of History, University of Sussex, Brighton, UK)

Moderation:

Prof. Dr. Michael Wildt (Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin)

Montag, 12. Mai 2014, 19 Uhr

**Dimensionen und Strategien des polnischen
Widerstands**

Vortrag:

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Historisches Institut, Universität Warschau; Direktor des Imre-Kertész-Kollegs Jena)

Moderation:

Dr. Beate Kosmala (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin)

Dienstag, 3. Juni 2014, 19 Uhr

Die Berichte der Einsatzgruppen aus Polen 1939

Vorträge:

Dr. Jochen Böhler (Imre-Kertész-Kolleg Jena),
Dr. Stephan Lehnstaedt (Deutsches Historisches Institut Warschau)

Einführung und Moderation:

Dr. Jürgen Matthäus (United States Holocaust Memorial Museum, Washington DC)
(In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Warschau und dem Metropol Verlag)

Dienstag, 2. September 2014, 19 Uhr

**„Wir wollen die Flinten vergessen.“
Polen, DDR und die gemeinsame Erinnerung
an den Zweiten Weltkrieg**

Vortrag:

Dr. Rafał Żytyniec (Historisches Museum, Eik)

Moderation:

Prof. Dr. Martin Sabrow (Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Neuer Termin

Dienstag, 25. November 2014, 19 Uhr

**Museale Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg.
Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig**

Vortrag:

Prof. Dr. Paweł Machcewicz (Direktor des Museums des Zweiten Weltkriegs in Danzig)

Im Anschluss Podiumsgespräch mit

Prof. Dr. Paweł Machcewicz,
Dr. Ljiljana Radonic (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien),

Prof. Dr. Dariusz Stola (Direktor des Museums für die Geschichte der polnischen Juden, Warschau),
Prof. Dr. Andreas Nachama (Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin) und
Prof. Dr. Robert Traba (Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)

(Für die Veranstaltung wird eine Simultanübersetzung angeboten.)